

**Team Vielfalt  
der Stadt Salzburg**

**Jahresbericht 2019**

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>5</b>
<b>2. Öffentlichkeitsarbeit, Wissensmanagement, Publikationen, Vernetzung, interne Kooperation</b> .....	<b>7</b>
2.1. Öffentlichkeitsarbeit, Wissensmanagement .....	7
2.1.1. Wissenstransfer, Arbeitsgrundlagen, Weiterbildung.....	7
2.1.2. Digitalisierung.....	7
2.1.3. Gemeinsamer Jahresbericht.....	7
2.1.4. E-Mail-Newsletter „Vielfalter“ .....	8
2.1.5. Pressearbeit allgemein .....	8
2.1.6. Soziale Medien und Homepage.....	8
2.2. Interne Kooperation .....	8
2.3. Publikationen .....	9
2.3.1. Integration .....	9
2.3.2. Jugend.....	9
2.3.3. Frauen .....	9
2.3.4. Behinderung .....	10
2.4. Vernetzung .....	10
2.4.1. Arbeit im Städtebund und Kooperation mit dem Land Salzburg .....	10
2.4.2. Internationale und nationale Vernetzung .....	10
2.4.3. Vernetzung in der Stadt Salzburg .....	10
<b>3. Beratung</b> .....	<b>11</b>
3.1. Sozialberatung .....	11
3.2. Rechtsberatung Frauen.....	11
3.3. Gleichbehandlung und Frauenförderung im Magistrat Salzburg .....	12
3.4. Gleichbehandlungskommission .....	12
3.5. Fachberatung .....	12
3.6. Projekt „Gemeinnützige Beschäftigung von Asylwerber*innen“ in der Stadt Salzburg.....	12
3.7. Anti-Diskriminierungsberatung .....	13
3.8. Information zu Jugendthemen .....	13
3.9. Informationen zum Thema Barrierefreiheit und M. m. Behinderung .....	13
<b>4. Projekte und Veranstaltungen</b> .....	<b>14</b>
4.1. BeauftragtenCenter.....	14
4.1.1. Monat der Vielfalt .....	14
4.1.2. Das BeauftragtenCenter als Arbeitsplatz.....	14
4.1.3. Deutsch üben für Mädchen .....	15
4.1.4. 100 Jahre Frauenwahlrecht.....	15

4.1.5.	Gemeinnützige Beschäftigung von Asylwerber*innen: .....	16
4.1.6.	Thema Nutzung öffentlicher Raum .....	16
4.1.7.	PRACITICIES Cities against radicalisation .....	16
4.1.8.	Kooperation mit den BewohnerService-Stellen der Stadt .....	17
4.2.	Frauen .....	19
4.2.1.	Euregio Girls Day 2019 - Berufswahl ohne Grenzen .....	19
4.2.2.	Selbstverteidigungskurse „Drehungen“ .....	19
4.2.3.	Selbstverteidigungskurse „Drehungen an Schulen“ .....	20
4.2.4.	Equal Pay Day 2019.....	20
4.2.5.	Internationaler Frauentag 2019.....	21
4.2.6.	One Billion Rising .....	21
4.2.7.	Salzburger Frauensalon.....	22
4.2.8.	16 Tage gegen Gewalt .....	22
4.2.9.	After Work Basics .....	22
4.2.10.	Intersex Solidarity Day.....	23
4.2.11.	Frauenschwerpunkt beim „Fest der Liebe“ .....	23
4.2.12.	Ruth Mätzler: Lesung bei den Salzburger Buchtage.....	23
4.2.13.	Frauensymphoniekonzertpremiere .....	23
4.2.14.	Birgit Birnbacher: Gespräch .....	24
4.3.	Integration.....	24
4.3.1.	Projekt „Rucksack“! .....	24
4.3.2.	Schwerpunkt „Willkommen in Salzburg“ .....	25
4.3.3.	Deutsch für Frauen .....	25
4.3.4.	Deutsch für Frauen Volksschule Mülln .....	26
4.3.5.	Zweisprachige Lesungen für Kinder.....	26
4.3.6.	Miteinander reden .....	26
4.3.7.	Projekt Leseförderung Campus Mirabell.....	26
4.3.8.	Interkultureller Dialog .....	27
4.3.9.	Filmpremiere und Dialog „Wir sind Juden aus Breslau“ .....	27
4.3.10.	Salzburger Armuts-Filmtage.....	28
4.3.11.	Menschenrechtsstadt Salzburg/Runder Tisch MR.....	28
4.3.11.1.	Antidiskriminierungsarbeit.....	28
4.3.11.2.	Projektarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Förderungen .....	28
4.4.	Jugend .....	29
4.4.1.	Streusalz bewegt!.....	29
4.4.2.	Streusalz offene Turnhalle .....	30
4.4.3.	„Live im Park“ .....	30
4.4.4.	Sommerkino 2019 .....	31
4.4.5.	ALMjam Surf Contest und Workshops.....	31

4.4.6.	Workout-Anlagen .....	32
4.4.7.	Weltkindertag .....	32
4.4.8.	Eisdisco.....	32
4.5.	Behinderung .....	33
4.5.1.	Leitfaden „Barrierefreie Veranstaltungen“ .....	33
4.5.2.	Kampagne „Selbstverständlich barriereFREI“ .....	33
4.5.3.	Ausstellung in der Wolf-Dietrich-Halle des Schlosses Mirabell.....	34
4.5.4.	App #salzburgdirekt – App hilft, Hürden abzubauen.....	34
4.5.5.	Veranstaltung am 5.12.2019 um 19:30 Uhr in der Panoramabar der Stadt:Bibliothek .....	34
4.5.6.	Parkplatzaktion am 13.12.2019.....	34
4.5.7.	Kostenloses Informations-Angebot zum Thema bauliche Barrierefreiheit..	35
4.5.8.	Barrierefrei-Tipp.....	35
4.5.9.	Barrierefreiheit in der Innenstadt.....	36
4.5.10.	Projekt Stadtplan „Salzburg - barrierefrei“ .....	36
4.5.11.	Behindertenbeirat der Stadt Salzburg.....	36
4.5.12.	Etappenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.....	36
4.5.13.	Erste Monitoring Ausschuss-Sitzung am 2.7. 2019.....	37
<b>5.</b>	<b>Budget und interne Prozesse .....</b>	<b>37</b>
5.1.	Frauen .....	38
5.2.	Integration.....	39
5.3.	Jugend .....	39
5.4.	Behinderung .....	40
<b>6.</b>	<b>Personal.....</b>	<b>40</b>

# 1. Einleitung

Vielfalt und Gleichbehandlung in allen Dimensionen (Geschlecht, Alter, physische Fähigkeiten, ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierung) zu fördern und als positiven Wert des gesellschaftlichen Lebens anzuerkennen, das ist das Ziel der Arbeit des BeauftragtenCenters der Stadt Salzburg. Die Umsetzungen der gewählten Maßnahmen betreffen sowohl den inneren Bereich, bezogen auf die Arbeit im Magistrat, als auch den äußeren, die gesellschaftliche Situation, in der Stadt Salzburg.

Darüber hinaus ist es uns möglich, rasch auf gesellschaftliche Veränderungen und aktuelle Fragestellungen zu reagieren. Inhaltliche Innovation und Führung bzw. Zusammenarbeit in der Dienststelle, nach Prinzipien des Diversity Managements, werden gelebt. Die ständige Weiterentwicklung der Inhalte und des Diversity-Diskurses ist für uns selbstverständlich.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten. Geprägt war das Jahr 2019 besonders durch interne organisatorische Veränderungen, die im Kapitel 5 des vorliegenden Berichts, „Budget und interne Prozesse“, festgehalten wurden. Durch den Wechsel des BeauftragtenCenters von der Magistratsdirektion zur Abteilung 3/Soziales, durch eine Änderung des VAP im Anschluss an die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2019, wurden zahlreiche strukturelle, personelle, inhaltliche und organisatorische Veränderungen bewirkt.

Die Arbeit im BeauftragtenCenter erfolgt gemäß dem Leitbild der Stadt Salzburg sowie nach folgenden Grundsätzen:

- **Inklusion** - Alle Menschen werden von Beginn an einbezogen und akzeptiert.
- **Partizipation** – Die Einbeziehung von Individuen und Gruppen mit gemeinsamen Bedürfnissen in relevante Entscheidungsprozesse.
- **Barrierefreiheit** – Ziel ist es, Barrierefreiheit nicht nur baulich umzusetzen, sondern auch im Bereich der Bewusstseinsbildung und Sprache, bei der Nutzung von Internet-Angeboten und vielem mehr. Ein möglichst breiter Kreis von Nutzer\*innen soll erreicht und eingebunden werden.
- **Gleichstellung** – Die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern gilt als eine Leitkategorie, da Mehrfachdiskriminierungen oftmals auf das Geschlecht zurückzuführen sind.
- **Gleichbehandlung** – Alle Menschen in der Stadt werden würdevoll und gleich behandelt, unabhängig davon, ob sie Träger\*innen eines bestimmten Merkmals sind und/oder weil sie einer bestimmten Gruppe angehören.

Der Jahresbericht 2019 wurde gemeinsam nach inhaltlichen Schwerpunkten erstellt und von Eva Spießberger koordiniert. Die Bezeichnung „BeauftragtenCenter“ bzw. „Beauftragte“ wird

in diesem Bericht noch durchgehend verwendet, da die Entscheidung zur Umbenennung in „Team Vielfalt“ in einem gemeinsamen Prozess erarbeitet und im Jänner 2020 getroffen wurde. Die Schaffung einer gemeinsamen Diversity-Kultur und einer umfassenden Zusammenarbeit nach den Grundsätzen des Diversity-Managements unter Berücksichtigung des Themas Intersektionalität wird bereits seit Jahren sehr engagiert vorangetrieben.

## **2. Öffentlichkeitsarbeit, Wissensmanagement, Publikationen, Vernetzung, interne Kooperation**

### **2.1. Öffentlichkeitsarbeit, Wissensmanagement**

#### **2.1.1. Wissenstransfer, Arbeitsgrundlagen, Weiterbildung**

Neben den gesetzlichen Grundlagen gibt es weitere Arbeitsgrundlagen für die Tätigkeit im BeauftragtenCenter.

2016 wurde ein neues Leitbild für die Stadt Salzburg erstellt. Das Leitbild wird als Grundlage für die Arbeit verwendet und immer wieder herangezogen. Ein Beispiel ist die Erstellung des „Etappenplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Stadt Salzburg“, dabei wird explizit auch auf die Grundsätze des Leitbilds Bezug genommen.

Des Weiteren wird in der Dienststelle großer Wert auf die Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen gelegt. Eine Kollegin ist beispielsweise Sachverständige für barrierefreies Bauen und hat Fortbildungen im Bereich „Einfache und leichte Sprache“ besucht. Ebenso gibt es Expertinnenwissen im Bereich der Sprachförderung. Auf Ebene der Gleichbehandlung ist umfassende Expertise vorhanden. Durch Teilnahme an (wissenschaftlichen) Tagungen, Diskussionen und Fachgremien wird darauf geachtet, inhaltlich stets auf dem neuesten Stand zu sein.

Durch regelmäßigen Austausch untereinander wird auch der Wissenstransfer im Team gesichert und der Austausch auf interner Ebene weiter vorangetrieben.

Die Beauftragten stehen sowohl intern als auch extern als Expert\*innen zur Verfügung. Sie sind in verschiedenen Arbeitsgruppen im Magistrat vertreten (siehe Punkt 2.2. des vorliegenden Berichts) oder setzen Vorhaben gemeinsam mit anderen Dienststellen um. Darüber hinaus werden sie als Moderatorinnen, Vortragende oder Expert\*innen in verschiedenen Bereichen tätig.

#### **2.1.2. Digitalisierung**

Die Daten des BeauftragtenCenters fließen direkt in den digitalen Stadtplan der Stadt Salzburg ein. Wichtige Informationen, wie Parkplätze für Menschen mit Behinderung oder Infos zu Beratungseinrichtungen, wurden in den Stadtplan aufgenommen.

#### **2.1.3. Gemeinsamer Jahresbericht**

Seit dem Jahr 2013 wird ein gemeinsamer Jahresbericht für das BeauftragtenCenter erstellt. Neben den Leistungen des BeauftragtenCenters werden die Arbeiten in den einzelnen Bereichen weiterhin detailliert aufgeführt. Ebenso festgehalten sind Kooperationen und die Vernetzungstätigkeiten in verschiedenen Gremien.

#### **2.1.4. E-Mail-Newsletter „Vielfalter“**

Der Newsletter erscheint 14-tägig, er entspricht im Design dem Newsletter der Stadt Salzburg. Insgesamt erhalten damit mehr als 1000 Menschen regelmäßig Informationen über die Aktivitäten des BeauftragtenCenters.

#### **2.1.5. Pressearbeit allgemein**

Mittels Pressekonferenzen, Presseaussendungen und direkten Medienkontakten werden Medienvertreter\*innen und die Öffentlichkeit von und über die Aktivitäten des BeauftragtenCenters informiert.

#### **2.1.6. Soziale Medien und Homepage**

Informationen aus dem BeauftragtenCenter werden über Facebook und andere soziale Medien nach außen getragen. Gemeinsam mit dem Info-Z der Stadt wird versucht, Synergien zu nützen und möglichst viele Salzburger\*innen zu erreichen.

Bei der Gestaltung der Homepage der Stadt Salzburg sind die Beauftragten mit eingebunden, wenn es z.B. um die barrierefreie Gestaltung von Inhalten geht.

### **2.2. Interne Kooperation**

Gemeinsam mit anderen Dienststellen im Magistrat werden Kooperationen umgesetzt. Besonders eng ist der Austausch mit den Bewohnerservice-Stellen der Stadt Salzburg. Beispiele dafür sind das REpair Cafe, das Netzwerk Nachbarn oder Praktikumsmöglichkeiten für die Kolleginnen aus dem Rucksack-Projekt in den Bewohnerservice-Stellen.

Die Personalentwicklung der Stadt Salzburg ist wichtiger interner Partner. Angeboten werden Workshops zum Thema Barrierefreiheit, gerechte Sprache etc. Auch in der Grundausbildung für die Magistratsbediensteten ist ein Programmpunkt zum Thema „Diversität und Gleichbehandlung“ enthalten.

In Zusammenarbeit mit Stadt:Gesund werden Kurse sportlicher Natur für Mitarbeiter\*innen des Magistrats angeboten. Das sind z.B. Workshops zum Einstieg in die Welt der Klettersteige oder Surfen auf der Almwelle.

Gemeinsam mit den Kolleg\*innen vom Info-Z und externen Partner\*innen konnten neue Kampagnen entwickelt und umgesetzt werden, wie zum Thema Barrierefreiheit oder im Monat der Vielfalt.

Zusammen mit dem Sozialamt wurden Deutschkurse umgesetzt. Viele Personen beziehen bedarfsorientierte Mindestsicherung und brauchen entsprechende Deutschkenntnisse, um für den Arbeitsmarkt vermittelbar zu sein. Wer keinen Anspruch mehr auf kostenlose



Deutschkursmaßnahmen, großteils vom Bund finanziert, hat, kann ergänzende Kurse besuchen, vermittelt über das Sozialamt. In einem Clearing wird das Niveau festgestellt, und dementsprechend wird in einen Kurs für Alphabetisierung oder A1 eingeteilt. Für Kinderbetreuung während der Kurszeiten ist gesorgt. Ziel ist das Erreichen des Niveaus A1, da dies für die Vermittlung am Arbeitsmarkt Voraussetzung ist. Kursstart war im Juli 2019.

Die Beauftragten stehen im Magistrat jederzeit für Fragen zur Verfügung, unter anderem zu den Themen Gleichstellung, Barrierefreiheit oder Veranstaltungsplanung. Zudem sind die Beauftragten in verschiedenen Arbeitsgruppen (z.B. zum Thema „Die Stadt als Arbeitgeberin“, Inputs für Führungskräfte etc.) tätig.

Weitere Beispiele sind die Teilnahme an Stadtveranstaltungen, wie z. B. „Lehen grillt“, sowie an verschiedenen Stadtteilfesten, Kooperationen mit „Stadt:gesund“ und der „Wissensstadt“. Ebenso wurde das Projekt „Videodolmetsch“ vom BeauftragtenCenter initiiert. 2015 konnte im Jugend- und Sozialamt die Pilotphase dafür gestartet werden. Mit Jänner 2016 wurde das Projekt in den Regelbetrieb übernommen, es ist seither ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Beim Videodolmetsch werden mittels Webcam Dolmetschdienste angeboten. Zur Verfügung stehen innerhalb von 120 Sekunden mehr als 50 Sprachen.

## **2.3. Publikationen**

### **2.3.1. Integration**

- Homepage „Willkommen in Salzburg“ (siehe auch Projekte)
- Aktualisierung der Broschüre „Miteinander Lesen: Tipps zum Lesen mit Kindern“ in Zusammenarbeit mit dem Referat Erwachsenenbildung des Landes, dem Salzburger Bildungswerk und der Stadt:Bibliothek.

### **2.3.2. Jugend**

- „Live im Park: Dein Sommer in Salzburg“: Plakate, Programmflyer, Rollups
- „Eisdisco“: Flyer, Plakate
- „Kinderfest Schloss Mirabell“: Plakate
- Flyer „Skaten für Anfänger“: Informationen über Skateboard Workshops für Mädchen und Burschen.
- „Oid & Nice“: Plakate und Flyer
- „Wir sind Juden aus Breslau“: Flyer und Plakate

### **2.3.3. Frauen**

- Alle Beratungsangebote für Frauen in der Stadt Salzburg

#### **2.3.4. Behinderung**

- Gemeinsam mit dem Wahl- und Einwohneramt und dem Info-Z entstand eine Info-Broschüre zur Wahl 2019.
- Der Stadtplan „Salzburg barrierefrei“ soll im Jahr 2020 in Kooperation mit der Tourismus Salzburg GmbH neu aufgelegt werden. Hierzu fanden zahlreiche Gespräche zur Vorbereitung statt, und es wurden neue Piktogramme erstellt.
- Die Broschüre „Leitfaden für barrierefreie Veranstaltungen“ gibt Infos dazu, wie Veranstaltungen barrierefrei durchgeführt werden.

### **2.4. Vernetzung**

#### **2.4.1. Arbeit im Städtebund und Kooperation mit dem Land Salzburg**

Alle Beauftragten sind grundsätzlich im Städtebund vernetzt und in fachspezifische Arbeitskreise eingebunden. Die Behindertenbeauftragte ist Mitglied des Arbeitskreises „Barrierefreie Städte“ des Österreichischen Städtebundes. Sie wurde 2018 offiziell als Mitglied, Eva Spießberger als stellvertretendes Mitglied, des Inklusionsbeirates des Landes nominiert. Die Behindertenbeauftragte wird regelmäßig zu den jeweiligen Sitzungen eingeladen. Am 19. und 20.11.2019 wurde die Sitzung des Fachausschusses Integration in Salzburg zum Themenschwerpunkt „Partizipation, Teilhabe und Hindernisse“ organisiert.

Darüber hinaus sind die Beauftragten in den Gremien des Landes eingebunden, wie etwa in der Integrationsplattform des Landes, im Integrationssteuerungsteam des Landes und im Monitoring-Ausschuss des Landes. Sie nehmen regelmäßig an den Sitzungen teil.

#### **2.4.2. Internationale und nationale Vernetzung**

Die Jugend- und die Frauenbeauftragte arbeiten an dem EU-weiten Projekt PRACTICIES zum Thema „Deradikalisierung“ mit. Es folgen bis Mai 2020 weitere Treffen der Partnerorganisationen/Partnerstädte.

Am 16. September 2019 lud die Landesregierung St. Pölten die Behindertenbeauftragte zu der Preisübergabe der Auszeichnung „**Vorbild Barrierefreiheit 2019**“ ein, bei der u.a. das Malheft „Mal anders“ mit einem Preis ausgezeichnet wurde.

#### **2.4.3. Vernetzung in der Stadt Salzburg**

Das BeauftragtenCenter der Stadt Salzburg kooperiert umfassend mit vielen Akteur\*innen in der Stadt Salzburg. Der Austausch mit NGOs, sozialen Einrichtungen, Unternehmen, Verbänden, Vereinen, Kammern, Institutionen etc. zählt zu den obersten Prioritäten der

täglichen Arbeit. Ein Großteil der Projekte wird gemeinsam mit anderen Einrichtungen umgesetzt. So ist es möglich, nicht nur eine viel breitere Öffentlichkeit anzusprechen und zu sensibilisieren, sondern auch direkt Informationen über aktuelle Entwicklungen in der Stadt zu erhalten.

Beispiele für Kooperationen:

ABZ-Haus der Möglichkeiten, Akzente Salzburg, Arbeitsmarktservice, ARGE Muttersprachenlehrer\*innen, Bewohnerservice-Stellen der Stadt Salzburg, Frauenbüro und Integrationsbüro Land Salzburg, Friedensbüro Salzburg, Literaturhaus Salzburg, Österreichischer Integrationsfonds, Verein Spektrum, Jugendzentrum IGLU, Jugend- und Kinderhaus Liefering, Salzburg Research, Sportunion Salzburg, PH Salzburg, Universität Salzburg, Verein ONEMOVE, Verein Rollbrett, Riversurf Verein, Boulderbar Salzburg, Das Kino, WOA – Way of Art, Lebenshilfe Salzburg, Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverband, Pro Mente Salzburg, Öst. Zivilinvalidenverband, Sozialministerium Salzburg, Gehörlosenverband, Erzdiözese Salzburg, Laube GmbH, Kuratorium für psychische Gesundheit, Verein AhA!, Soziale Initiative Salzburg, Tourismus Salzburg GmbH, Sozialressort des Landes, Verein Active, GWS, Frauen anderskompetent, Plattform Menschenrechte, Muslimische Jugend Salzburg, Islamische Religionsgemeinde Salzburg, Diakonie Flüchtlingsdienst Salzburg, Salzburg Museum, Mozarteum u.v.a.

## **3. Beratung**

### **3.1. Sozialberatung**

Die Sozialberatung ist ein weiteres niederschwelliges Angebot des BeauftragtenCenters. Menschen mit den unterschiedlichsten und meist multiplen Problemlagen wenden sich hilfesuchend per E-Mail, Telefon oder persönlich an das BeauftragtenCenter.

Sie werden direkt und unbürokratisch beraten und bei Bedarf an die für ihre Problemlagen passende(n) Einrichtung(en) weitervermittelt. In Einzelfällen wird versucht, das Problem sofort vor Ort zu beheben.

### **3.2. Rechtsberatung Frauen**

Das kostenlose Beratungsangebot des Frauenbüros ist ein sehr wichtiges niederschwelliges Angebot, das von vielen Frauen genutzt wird. Zum Team der Berater\*innen gehören Dr<sup>in</sup> Heidi Bojanovsky, Mag<sup>a</sup> Marianne Kamberhuber und Mag<sup>a</sup> Ingrid Schmutzhart. Die Beratung umfasst alle Themen rund um Trennung und Scheidung, kann aber auch vor einer Eheschließung in Anspruch genommen werden. Die Rechtsberatung findet 14-tägig, jeweils am Mittwoch, nach Terminvereinbarung statt. Von Jänner bis Dezember 2019 wurden insgesamt 188 Frauen im Alter zwischen 25 und 75 Jahren bei 25 Terminen beraten.

### **3.3. Gleichbehandlung und Frauenförderung im Magistrat Salzburg**

Die Gleichbehandlungsbeauftragte hat die im Jahr 2017 begonnene Info-Initiative „Prävention von sexueller Belästigung“ weitergeführt. In zahlreichen Ämtern, in Dienststellen und bei Dienstbesprechungen wurde zum Thema „Sexuelle Belästigung“ informiert und besprochen, wie sie zu vermeiden ist.

In „intern“ wurde darüber informiert, ein eigener Infofolder zum Herausnehmen sowie ein Lineal mit der Aufschrift „Keinen Millimeter Platz für sexuelle Belästigung“ lagen dem „intern“ bei.

Durch die breite Information haben sich zudem mehr Beratungskontakte ergeben. Insgesamt fünf Kolleginnen wandten sich 2019 mit einem konkreten Belästigungsthema an die Gleichbehandlungsbeauftragte. In allen Fällen konnte die Situation durch Beratung gelöst werden. Die Betroffenen waren in ihrer Situation, durch die Vermittlung spezieller Handlungs- und Verhaltensmöglichkeiten, in der Lage, neu zu reagieren und die Belästigung so zu beenden.

### **3.4. Gleichbehandlungskommission**

Die Gleichbehandlungskommission der Stadt Salzburg hatte 2019 keine Beschwerden zu bearbeiten.

### **3.5. Fachberatung**

Die einzelnen Beauftragten sehen sich auch als Serviceeinrichtung für spezifische Anliegen der jeweiligen Bereiche, sowohl für Einzelanliegen als auch für Fragen seitens Multiplikator\*innen oder fachspezifischer Einrichtungen. Auch hier erfolgt fallweise eine Beratung, z. B. hinsichtlich Fragen der Projektabwicklung oder der Fördergebarung.

### **3.6. Projekt „Gemeinnützige Beschäftigung von Asylwerber\*innen“ in der Stadt Salzburg**

Seit Mai 2018 ist die Integrationsbeauftragte für die Kund\*innenkontakte mit Asylwerber\*innen bezüglich der gemeinnützigen Beschäftigung zuständig. Gemeinsam mit dem Personalamt der Stadt Salzburg wird dieses Projekt seit mehreren Jahren sehr erfolgreich umgesetzt. Die Asylwerber\*innen werden beim Ansuchen um eine gemeinnützige Beschäftigung im Magistrat unterstützt und über die Voraussetzungen, Möglichkeiten, Rahmenbedingungen und den Ablauf der Beschäftigung informiert. Über das Jahr gab es mindestens 750 Beratungskontakte bzgl. der gemeinnützigen Beschäftigung.

Seit November 2019 wird diese Leistung im Kiesel-Gebäude in enger Abstimmung mit dem Infocenter Soziales angeboten.

### **3.7. Anti-Diskriminierungsberatung**

Die Antidiskriminierungsstelle wurde auf Vorschlag des „Runden Tisches Menschenrechte“ geschaffen. Seit September 2012 fungiert sie als Beratungsstelle im „ABZ - Haus der Möglichkeiten“ und im Schloss Mirabell für all jene Menschen, die sich diskriminiert fühlen oder eine Benachteiligung beobachten und melden möchten. Für die Antidiskriminierungsarbeit standen im Jahr 2019 insgesamt 20 Wochenstunden für Beratung, Begleitung, Intervention und Dokumentation zur Verfügung.

Die Antidiskriminierungs-Beratung wird an zwei Standorten angeboten:

- ABZ – Haus der Möglichkeiten, Kirchenstraße 34
- BeauftragtenCenter des Magistrats, Schloss Mirabell

### **3.8. Information zu Jugendthemen**

Es gibt eine intensive Zusammenarbeit mit der Jugendinformation vom Landesjugendverein Akzente Salzburg, die Jugendberatung zu verschiedenen Themen (Suchtberatung, Lehrstellenvermittlung, Ferialjobbörse, Weiterbildung, Auslandserfahrungen, Praktika etc.) anbietet.

Auch mit den Jugendvereinen und den Jugendzentren im Stadtgebiet sowie mit der Arbeiterkammer Salzburg herrscht ein ständiger Austausch.

Jugendliche nehmen Beratung im Jugendbüro in Anspruch, vor allem wenn es um Projektideen von jungen Menschen in Salzburg geht. Sie finden im Jugendbüro Unterstützung, Weitervermittlung, Kontakte, Informationen und Hilfe bei der Umsetzung ihrer Ideen.

### **3.9. Informationen zum Thema Barrierefreiheit und Menschen mit Behinderung**

Die Behindertenbeauftragte bietet Beratung zu allgemeinen Fragen zum Thema Menschen mit Behinderungen bzw. zu barrierefreiem Planen und Bauen.

Regelmäßig finden Planbesprechungen mit Architekt\*innen statt. Bei sämtlichen Großbauprojekten der Stadt Salzburg sowie bei der Installierung taktiler Leitsysteme im öffentlichen Bereich bzw. bei Gehsteigabsenkungen wird die Behindertenbeauftragte beratend hinzugezogen.

Menschen mit Behinderung und/oder Angehörige informieren sich telefonisch, persönlich oder per Mail zu Themen wie Behindertenausweis, Zufahrt in die Altstadt,

Behindertenparkplätze, Arbeitsplatzsuche, Wohnsituation, finanzielle Unterstützungen, Umbaumaßnahmen und zu vielem mehr. Es wird versucht, das Problem direkt zu beheben bzw. an die zuständigen Stellen weiterzuleiten.

## **4. Projekte und Veranstaltungen**

### **4.1. BeauftragtenCenter**

#### **4.1.1. Monat der Vielfalt**

Zum sechsten Mal gab es den „Monat der Vielfalt“. Vom 7. Jänner bis zum 22. Februar 2019 fanden rund 30 Veranstaltungen statt. Der Schwerpunkt lag dabei auf Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und denen es nicht egal ist, wie es anderen Menschen in ihrer Umgebung geht. Dieses Motto wurde mit einer großen Kampagne begleitet, um die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren (Plakate, Transparente etc.).

Auszüge aus dem Programm:

- Ausstellung „Held\*innen des Alltags“ in der Wolf-Dietrich-Halle, Schloss Mirabell
- Vielfalt-Frühstück mit Lebendiger Bibliothek, TriBühne Lehen
- After Work Konzert mit Laura Zotti im Marmorsaal, Schloss Mirabell
- Spazierganz „Kreative Frauen“ in Itzling
- Workshops „Respekt der Vielfalt“, Pegasuszimmer, Schloss Mirabell
- Museumsführung „Still sein? Laut sein?“ im Salzburg Museum
- Workshop „Oma schreibt in Geheimschrift“, Kurrent, Sütterlin oder Fraktur, Stadt:Bibliothek
- Fotoausstellung und Gespräch „Down Syndrom“, Quartier Riedenburg
- Theaterstück „Mondscheintarif“, Theater in deutscher und österr. Gebärdensprache, Kleines Theater
- „Die Kabarett“, Kabarettistinnen auf der Bühne, Kleines Theater

#### **4.1.2. Das BeauftragtenCenter als Arbeitsplatz**

Im Jahr 2019 konnten zahlreiche Menschen Einblicke in die Arbeit des BeauftragtenCenters und in die Tätigkeit im Bereich der Verwaltung gewinnen. Die Mitarbeit im BeauftragtenCenter hat für unsere (temporären) Kolleg\*innen und für das Team einen hohen Mehrwert. Im Jahr 2019 ist es gelungen, in Kooperation mit „Rettet das Kind“ einen Ausbildungsplatz für eine Lehre in Teilqualifikation zur Verfügung zu stellen.

Weitere Beispiele:

- Beschäftigung von Praktikant\*innen, z.B. Menschen mit Beeinträchtigung aus dem Arbeitsprojekt von Pro Mente
- Studierende und Pflichtpraktika für diverse Ausbildungen

#### **4.1.3. Deutsch üben für Mädchen**

Frauenbüro und Integrationsbüro initiierten das Projekt „Deutsch üben für Mädchen“. In der NMS Schloßstraße üben Mädchen einmal wöchentlich Deutsch mit einer Lehrerin. Neben dem Deutschunterricht sollen sie zudem in ihrer Rolle als Mädchen gestärkt werden. Sie können ihre Themen einbringen und sich an die Lehrerin wenden, wenn sie Rat und Hilfe suchen.

#### **4.1.4. 100 Jahre Frauenwahlrecht**

Die Einführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechts ohne Unterschied des Geschlechts am 12. November 1918 ist ein Meilenstein in der Geschichte Österreichs. Es musste über lange Jahre hart erkämpft werden. Frauen konnten nun selbst wählen gehen und in politische Funktionen gewählt werden, sie waren ein wichtiger politischer Faktor.

Die Stadt Salzburg feierte dieses besondere Jubiläum mit einer Wahlzelle, die als Wanderausstellungsobjekt die Geschichte der politischen Teilhabe von Frauen zeigt. Sie stand bis März 2019 an sieben verschiedenen Orten. Im Europark und im Forum 1 wurden gratis Promotionflächen in den Einkaufszentren zur Verfügung gestellt, Führungen und Rahmenveranstaltungen sorgten für Aufmerksamkeit. Außerdem stand die Wahlzelle 2019 in der Salzburger Gebietskrankenkasse und in der Wolf-Dietrich-Halle im Schloss Mirabell.

In Kooperation mit dem Kunstkollektiv ohnetitel gab es in den Einkaufszentren das Angebot, sich spielerisch dem Thema zu nähern:

wo\*manopoly – ein wahlrechtes Spiel um die Gleichstellung:

Sie wollen erwerbstätig sein, der Würfel schickt Sie aber als Frau in eine Zeit, in der Sie das noch nicht selbst bestimmen konnten? Sie wollen studieren, die Universitäten lassen Sie aber nicht zu? Sie wollen einen Verein gründen und würfeln sich die Rolle als Mann? Glück gehabt, denn Frauen durften lange Zeit keinen eigenen Verein gründen.

Im eigens von ohnetitel entwickelten Spiel erwürfeln Sie sich die Geschichte des Frauenwahlrechts: Eine Geschichte von Fortschritt und Niederlagen. Zwei Schritte vor, drei zurück ... die Würfel sind gefallen!

Sie begegnen politischen Wegbereiterinnen und schauen in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Eine Wahlhelferin ziehen Sie als Joker, für die Pause gibt es Schokotaler und eine Raststationen-Geschichte. Am Schluss gewinnen Sie Ihr persönliches Wahlrecht, verbrieft mit dem Wahlschein.

Das Spiel steht bei der Wahlzelle, die als Wanderausstellung die Geschichte des Frauenwahlrechts zeigt. Ein Mitspielen dauert etwa 10 -15 Minuten.

#### **4.1.5. Gemeinnützige Beschäftigung von Asylwerber\*innen:**

Im Rahmen dieses Projektes verrichten Asylwerber\*innen seit sechs Jahren gemeinnützige Tätigkeiten in verschiedenen Ämtern des Magistrats. Über das Jahr 2019 gab es ca. 750 Beratungskontakte. Die Kolleg\*innen des Magistrats wurden insgesamt mit 182 Beschäftigungen, die bis zu 120 Std dauerten, von insgesamt 134 Asylwerber\*innen unterstützt. Folgende Ämter bzw. Dienststellen wurden unterstützt: Abfallservice, Bauhof, Beauftragtencenter (live im Park), Markt- und Veterinäramt (Christkindlmarkt), Gartenamt, Schulen- und Kinderbetreuungseinrichtungen, städtische Betriebe (Bäder) und die Senior\*innenwohnhäuser.

#### **4.1.6. Thema Nutzung öffentlicher Raum**

Das BeauftragtenCenter war in verschiedenen Netzwerken zum Thema „Nutzung des öffentlichen Raumes“ vertreten.

- Thema Bahnhofsvorplatz: Bei „Sicherheitsgesprächen“ auf Einladung der ÖBB waren Kolleginnen des BeauftragtenCenters beteiligt, außerdem Christian Treweller als Vorsitzender des Runden Tisches Menschenrechte der Stadt Salzburg.
- Bei Beschwerden bzgl. Lärm, Müll oder Ähnlichem im gesamten Stadtgebiet werden die Informationen zügig an die entsprechenden Stellen weitergeleitet, ein gemeinsames Vorgehen wird besprochen und umgesetzt. Bei Bedarf werden mobile Jugendarbeiter\*innen und andere Netzwerkpartner\*innen hinzugeholt.

#### **4.1.7. PRACITICIES Cities against radicalisation**

Dies ist ein europaweites Projekt (Europäische Kommission) von verschiedenen Städten unter dem Titel „Cities against radicalisation“. In dieser Kooperation zwischen der Fachhochschule Salzburg und dem BeauftragtenCenter liegen die Ziele in Vernetzung und Austausch über Best-Practice-Beispiele sowie in der Installierung neuer Projekte zur Deradikalisierung. Insgesamt tragen acht Städte diese Projekte, neben Salzburg sind das unter anderem Toulouse, Moolenbeek etc.



#### 4.1.8. Kooperation mit den BewohnerService-Stellen der Stadt

##### RepairCafe

Das Konzept RepairCafé ist 2007 in den Niederlanden entstanden. Weltweit sind mittlerweile über 1500 RepairCafés, im Sinne der Nachhaltigkeit, im Einsatz. Das Integrationsbüro und die BewohnerService-Stellen der Stadt Salzburg haben die Idee nach Salzburg geholt und erstmals in Österreich umgesetzt.



Die RepairCafés wurden durch die Bewohnerservicekoordinatorin mit dem BWS Lehen & Taxham organisiert. Weitere Kooperationspartner\*innen im Jahr 2019 waren: Caritas Salzburg, Energieberatung Land Salzburg, Radlobby SalzburgEZA und der ORF.

Im Jahr 2019 wurden drei mobile RepairCafés veranstaltet, insgesamt 373 Besucher wurden gezählt.

- 23. RepairCafé im März 2019, Albertus Magnus Haus, Gaisbergstraße 27
- 24. RepairCafé im Juni 2019, Betreutes Wohnen Obermoos
- 25. RepairCafé im Oktober 2019, Tribühne Lehen

Außerdem fand das RepairCafé an seinem fixen Domizil im BewohnerService Lehen, Strubergasse 27 A, statt. Die RepairCafé-Treffen an diesem Standort gab es im Jahr 2019 insgesamt 16 mal, sie wurden von 388 Personen besucht.

Insgesamt verfügt das RepairCafé über einen Pool von 50 ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, von denen rund 30 einen sehr zeitintensiven Einsatz leisten.

Inklusion findet in den RepairCafés auf verschiedenen Ebenen statt. Durch die kontinuierliche Arbeit gelingt unter anderem die Einbindung von Personen mit Migrationshintergrund, für die das RepairCafé eine willkommene Gelegenheit ist, ihre Fähigkeiten anzuwenden, Menschen außerhalb ihrer Herkunftsgemeinschaft kennenzulernen und sich zu vernetzen. Somit legt das RepairCafé hier auch eine Grundlage für gelingende Integration. In den RepairCafés treffen sich auf eine unkomplizierte Art Menschen verschiedenster Altersgruppen, Herkunft und aus diversen sozialen Milieus. Sie können sich über das Thema Reparieren und Nachhaltigkeit austauschen, das motiviert zudem immer wieder Menschen zum Mitmachen und bei dem offenen Konzept der RepairCafés einzusteigen und sich einzubringen.

Im Jahr 2019 fanden in der Stadt Salzburg und in Kooperation mit dem BewohnerService Lehen und der Koordinationsstelle zwei gesamtösterreichische Treffen der Repair-Initiativen statt. Bei diesen Treffen, bei denen jeweils rund 30 Personen anwesend waren, kam es zu einem regen fachlichen Austausch der verschiedenen Initiativen aus den Bundesländern.

### **Wenn Nachbarn nerven**

Im Jahr 2019 geplanten Projekte zur Umsetzung, die auf die im März 2015 stattgefundene Tagung „Wenn Nachbarn nerven“ zurückgehen. Das Gesamtprojekt, das sich mit Konflikten rund um das Wohnen auseinandersetzt und diese auch präventiv bearbeitet, wird von der Koordinatorin der BewohnerService-Stellen und dem BewohnerService Lehen organisiert und betreut.

**Das Netzwerk Nachbarn:** Diese Runde von Expert\*innen (Juristen und Juristinnen, Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen, Polizei, Fachleuten aus dem Gesundheitsbereich sowie aus dem sozialen Wohnbau, Mediatoren und Mediatorinnen etc.) traf sich 2019 mit jeweils rund 25 der Mitglieder zweimal zu Informations- und Arbeitssitzungen (am 11.4.2019 und am 21.11.2019).

Das Netzwerk ermöglicht, auch aufgrund der Vielzahl der vertretenen Fachgebiete, eine hervorragende interdisziplinäre Zusammenarbeit. Das Netzwerk Nachbarn ist in der Lage, einschlägige Kompetenzen in der Stadt koordiniert einzusetzen. Kooperation und Arbeitsaufteilung der verschiedenen Stellen werden erleichtert. Betroffene Personen kommen so möglichst schnell an die richtige Stelle. Die inhaltliche Vorbereitung und die Einladung zu den Netzwerktreffen werden von der Koordinatorin der BewohnerService-Stellen und dem BewohnerService Lehen durchgeführt.

**Pilotprojekt „Darüber reden hilft“:** Im gesamten Jahr 2019 gab es für Betroffene von Nachbarschaftskonflikten in Mehrparteienhäusern das Angebot eines professionellen Erstgesprächs (eventuell mit bis zu zwei Nachfolgegesprächen) durch ausgebildete Mediatoren und Mediatorinnen im Schloss Mirabell. Dieses Pilotprojekt wurde von der anlässlich der Tagung „Wenn Nachbarn nerven“ vom März 2015 gegründeten „Arbeitsgemeinschaft Konfliktklärung“ gemeinsam mit der BWS-Koordinatorin und dem BWS Lehen entwickelt. Dieser Arbeitsgemeinschaft gehören zwölf Mediatoren und Mediatorinnen an, die das Projekt zwei Jahre lang (bis Mai 2018) ehrenamtlich durchgeführt haben. Seit Juni 2018 wird ihre Leistung honoriert. Im Jahr 2019 wurden in diesem Rahmen 26 Konfliktfälle bearbeitet. Das Angebot findet seit Juni 2018 vierzehntägig im Schloss Mirabell statt.

## **Kursangebot „Vertrauensnachbar\*in“ für aktive Nachbarschaft:**

Als Angebot für engagierte Bewohner\*innen von Mehrparteienhäusern und Siedlungen wurde in Kooperation mit dem Netzwerk Nachbarn, der Salzburger Volkshochschule und dem Zusammenschluss der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften (GBV) eine fünfteilige Kursreihe entwickelt. Im Jahr 2019 fand ein Lehrgang statt, in dem sieben Personen ausgebildet wurden.

In fünf Modulen wurden folgende Inhalte angeboten:

- Kommunikation, Konfliktprävention, Konfliktbearbeitung
- Umgang mit Menschen mit psychischer Beeinträchtigung in der Nachbarschaft
- Sicherheit und Kriminalprävention
- Transkulturelle Kompetenz
- Gestaltung von kollektivem Freiraum, Nachbarschaftsgärten, Eventmanagement

Abgesehen von den vermittelten Inhalten können die Teilnehmer\*innen regelmäßige informative Nachfolgetreffen im BewohnerService Lehen besuchen, sie haben somit die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Ebenso findet eine Anbindung an die Ressourcen des Netzwerks Nachbarn statt. In Salzburg sind aufgrund dieser Initiative mittlerweile 45 Vertrauensnachbarn und -nachbarinnen aktiv in den diversen Wohnsiedlungen der Stadt tätig.

## **4.2. Frauen**

### **4.2.1. Euregio Girls Day 2019 - Berufswahl ohne Grenzen**

Berufsorientierung direkt vor Ort und so technische, industrielle und handwerkliche Berufsfelder aus Mädchensicht neu entdecken, darum geht es beim alljährlichen Girls Day. Auch 2019 waren an die 1000 Mädchen in über 100 Betrieben in Salzburg und im angrenzenden Bayern mit dabei.

### **4.2.2. Selbstverteidigungskurse „Drehungen“**

Bereits seit 1991 werden Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Frauen vom Frauenbüro der Stadt Salzburg angeboten. Die Selbstverteidigungstechnik „Drehungen“ wurde von Frauen für Mädchen und Frauen entwickelt und versteht sich als feministische Selbstverteidigungstechnik, die auf den Stärken des weiblichen Körpers aufbaut und nur von weiblichen Trainerinnen an Mädchen und Frauen weitervermittelt wird.

Die diplomierte Sozialarbeiterin Gabriele Weinberger, eine langjährige praktizierende Drehungen-Trainerin, leitet die Kurse. Als Sozialarbeiterin hat sie viel Erfahrung in der

frauen- und mädchenspezifischen Arbeit, sie ist seit 1994 als zertifizierte Selbstverteidigungstrainerin tätig.

Jeder Drehungen-Kurs wird an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ganztägig abgehalten.

Das Frauenbüro übernimmt für die Kurse die Öffentlichkeitsarbeit, die Adressverwaltung, die Einladungen, die Einhebung des Selbstbehaltes, den Versand von Infomaterial und die Ausfertigung der Teilnehmerinnenurkunden. Die Kurse werden überwiegend über die Kursbeiträge der Teilnehmerinnen finanziert. Der Selbstbehalt betrug 2019 für junge Frauen 35 Euro und für erwachsene Frauen 70 Euro.

Folgende acht Kurse gab es im Jahr 2019:

<b>Datum</b>	<b>Alter</b>	<b>Teilnehmerinnen</b>
8./9. März 2019	10 - 13	8 Mädchen
29./30. März 2019	10 - 13	12 Mädchen
12./13. April 2019	Frauen	12 Frauen
17./18. Mai 2019	14 - 16	7 Mädchen
27./28. September 2019	10 - 13	9 Frauen
18./19. Oktober 2019	10 - 13	6 Mädchen
22./23. November 2019	10 - 13	8 Mädchen
13./14. Dezember 2019	10 - 13	10 Mädchen

#### **4.2.3. Selbstverteidigungskurse „Drehungen an Schulen“**

Seit 2012 gibt es Drehungen-Kurse an Hauptschulen, Neuen Mittelschulen, am Sonderpädagogischen Zentrum und an Allgemeinen Sonderschulen. 2019 fanden an Schulen in der Stadt Salzburg 13 Kurse statt. Es nahmen insgesamt 130 Schülerinnen daran teil. Veranstaltungsort ist jeweils die eigene Schule. Diese Kurse werden in Kooperation von Integrations- und Frauenbüro angeboten. Das Angebot ist für die Mädchen und Schulen kostenlos. Unser Ziel ist es, die Mädchen zu stärken.

#### **4.2.4. Equal Pay Day 2019**

Was macht „Starke Frauen“ stark und wie denken sie über „Gleichheit“? Am Equal Pay Day 2019 standen starke Frauen in Salzburg im Mittelpunkt.

Am 21. Oktober 2019 ist in der Stadt Salzburg „Equal Pay Day“. Das ist jener Tag, an dem Vollzeit arbeitende Männer bereits das Jahreseinkommen von Vollzeit arbeitenden Frauen erreicht haben. Für Frauen bedeutet dies ein Minus von 19,5 Prozentpunkten gegenüber dem Jahreseinkommen der Männer. In Tage umgerechnet bedeutet das, dass Frauen im

Schnitt 73 Tage (ein Fünftel des Jahres) länger arbeiten müssten, um dasselbe Einkommen zu erhalten. In der Stadt Salzburg ist der Equal Pay Day so spät wie noch nie.

Gezeigt wurde, was Frauen in Salzburg allen Widerständen zum Trotz schaffen. Der Soziologe und Künstler Rochus Gratzfeld machte 16 starke Frauen in Bild und Wort sichtbar. Sie leben in der Stadt Salzburg oder haben einen starken Bezug zur Stadt. Es sind Frauen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher sozialer Stellung, unterschiedlicher Religionen, unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher sexueller Orientierung. Und eine Frau, die sich dagegen entschieden hat, ein Mann zu sein.

#### **4.2.5. Internationaler Frauentag 2019**

##### **Vom Frauenwahlrecht zur Unabhängigkeit**

Stadt und Land Salzburg feierten den Frauentag 2019 mit einem historischen Rückblick auf die Einführung des Frauenwahlrechts. Man zelebrierte den internationalen Frauentag 2019 daher ganz im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums, mit Blick auf die Gegenwart und Zukunft. Auch vor 100 Jahren forderten die Vorkämpferinnen bereits „Gleichen Lohn für gleiche Arbeit“ und das „Recht auf Selbstbestimmung“.

Das Fest am Abend des Internationalen Frauentags war Teil der Tagung „100 Jahre Frauenwahlrecht – Salzburg und Österreich im europäischen Vergleich“ im Haus der Stadtgeschichte in Salzburg.

Buchpräsentationen mit den Autorinnen Satu Taskinen und Doris Knecht und eine Lyrik-Lesung in der Buchhandlung Stierle waren weitere Höhepunkte des Frauenbüros zum Frauentag 2019.

Außerdem spielte ohnetitel einen Tag lang „wo\*manopoly“ im öffentlichen Raum.

#### **4.2.6. One Billion Rising**

Bei der Aktion „One Billion Rising“ demonstrieren am und rund um den 14. Februar 2019 weltweit bis zu einer Milliarde Menschen (Englisch: One Billion) gegen Gewalt an Frauen. Dabei wird der öffentliche Raum zur Tanzfläche. Das positive, selbstbestimmte Erleben des eigenen Körpers steht im Vordergrund. Auch in Salzburg tanzten Hunderte Frauen und einige Männer bei der Kundgebung vor der Szene Salzburg. Im Anschluss hatte man die Wahl, entweder im Szene-Foyer weiterzutanzten oder der großartigen Lesung der „Vagina Monologues“ im Markussaal in der Inszenierung des Salzburger Mozarteums beizuwohnen.

#### **4.2.7. Salzburger Frauensalon**

Ein Frauensalon im Juli 2019 widmete sich den Themen Ärger, Zorn und Wut. Zwischen: „Kann uns das befreien?“ und „Das gehört sich nicht für eine Frau!“ diskutierten im vollen Bankettsaal von St. Virgil die Psychologin Renate Gstür Arming und die Dokumentarfilmerin Gabriele Neudecker.

Der Herbst-Salon 2019 stand unter dem Motto: „Erobert! Wo Frauen waren und Männer nie hinkommen“. Neugierig auf die Welt waren Frauen schon immer. Und so gaben sie sich nicht zufrieden mit der Lektüre von männlicher Reiseliteratur im stillen Kämmerlein. Sie machten sich auf den Weg, wie die Wiener Hausfrau Ida Pfeiffer, sie leisteten Pionierarbeit und erforschten Kontinente. Tina Eckert-Karmalaya und Martina Gugglberger sprachen über Reiseerfahrungen, das Karmalaya-Angebot von „Reisen mit Sinn“ und die Geschichte des weiblichen Reisens.

#### **4.2.8. 16 Tage gegen Gewalt**

Gewalt gegen Frauen ist kein Einzelschicksal. In Österreich ist zirka jede fünfte Frau von Gewalt durch ihren Lebenspartner oder durch einen männlichen Angehörigen betroffen. Während der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ machen Institutionen jedes Jahr darauf aufmerksam, und zwar vom 24.11. (Tag gegen Gewalt an Frauen) bis zum 10.12. 2019 (Tag der Menschenrechte).

Schwerpunkt der Aktivitäten der Stadt Salzburg zu den „16 Tagen gegen Gewalt an Frauen“ war 2019 der Betroffenenenschutz. Nicht nur Frauen als Opfer von Gewalt standen im Zentrum, sondern auch Kinder als Betroffene oder Mitbetroffene.

Die Angebote:

- Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Salzburg
- Orange the World – Teilnahme an der weltweiten Aktion der UN Women
- Kinofilm „Female Pleasure“ – mit Gesprächsrunde
- Online-Sicherheitskampagne mit den Sicherheitstipps aus dem Vorjahr
- Seminare „Eskalation – Deeskalation“ für Männer und Frauen und für Jugendliche

#### **4.2.9. After Work Basics**

Gemeinsam mit der Fachstelle „Selbstbewusst“ startete im Herbst 2019 eine Vortragsreihe für alle, die im professionellen Kontext mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Pro Abend sprechen Experten und Expertinnen über zwei Themen, der Rahmen bietet darüber hinaus Gelegenheit zu Vernetzung und Austausch. Den Start bildete der Schwerpunkt „Basiswissen zu sexuellem Missbrauch“ und „Vom vagen Verdacht zu Gefährdungsmeldung“. Übergriffe

unter Kindern und Jugendlichen, Medien und Sexualität waren weitere Schwerpunkte im Jahr 2019. Die Reihe war von Beginn an ein voller Erfolg, jeder Vortrag ist stets ausgebucht.

#### **4.2.10. Intersex Solidarity Day**

Zusammen mit HOSI Salzburg und dem Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreichs (VIMÖ) kamen am Intersex Solidarity Day am 16. November 2019 Wissenschaftler\*innen mit ihren aktuellen Arbeiten zum Thema zu Wort.

#### **4.2.11. Frauenschwerpunkt beim „Fest der Liebe“**

Die Stadt Salzburg stand rund um den 15. Juni 2019 ganz im Zeichen der Liebe. Das Frauenbüro ergänzte das Programm mit einem Konzert von Rita Movsesian mit Liebesliedern auf Kurdisch, Arabisch und Armenisch. Elisabeth Breckner las die Texte auf Deutsch.

Michaela Debastiani zeichnet in ihrem Erzähl- und Lyrikdebüt „Frauenherz“ einen vielfältigen Spannungsbogen eines empfindsamen Frauenherzens, ihres eigenen.

#### **4.2.12. Ruth Mätzler: Lesung bei den Salzburger Buchtagen**

„Kitsch und Perversion - Was sich hinter der Fassade sentimentaler Inszenierungen verbirgt“, Lesung und Gespräch, 9. Oktober 2019.

Kitsch, das ist Klein-Venedig in Las Vegas, eine Schlagerschnulze und dazu Foxtrott oder, als sein dekoratives Sinnbild, der Gartenzwerg.

Die Psychoanalytikerin Ruth Mätzler blickt freilich tiefer. Kitsch ist, so die These ihres Buches, die freundliche, zuckersüße Vorderseite einer Medaille, auf deren Rückseite Heuchelei, Zynismus und sogar Hass oft fröhliche Urstände feiern. Ob Tränen eines Politikers, Heilsversprechen der Esoterik oder der Weltekel eines Michel Houellebecq, im Visier hat Mätzler Inszenierungen, in denen sich Wahrheit zur Lüge pervertiert und Lüge zur Wahrheit.

#### **4.2.13. Frauensymphoniekonzertpremiere**

Die kraftvolle musikalische Wortmeldung für mehr Chancengleichheit: Silvia Spinnato hat das Female Symphonic Orchestra Austria (FSOA) gegründet. 36 Musikerinnen spielen mit und führen selten oder nie gespielte symphonische Werke von Komponistinnen auf. Sie sehen die Musik als Kraft, die Menschen respektvoll zusammenbringt.

Premiere: FSOA

Dirigentin Silvia Spinnato

Do, 28. November, 19.30 Uhr

Große Aula der Universität

Programm

Adolpha Louise Le Beau (1850–1927): Streichquintett Op. 54  
(erster Satz)

Amy Marcy Beach (1867–1944): Themen und Variationen  
für Flöte und Streicher Op. 80

Alice Mary Smith (1893–1884): Symphonie in c-moll

#### **4.2.14. Birgit Birnbacher: Gespräch**

Bachmann-Preisträgerin Birgit Birnbacher am 21. Dezember 2019 im Gespräch mit der Frauenbeauftragten über die Erfahrungen mit dem Preis und über ihre aktuellen Schreib-Projekte.

### **4.3. Integration**

#### **4.3.1. Projekt „Rucksack“<sup>1</sup>!**

Bereits im Jahr 2007 initiierte das Integrationsbüro das Projekt „Rucksack“ in der Stadt Salzburg. 2018/2019 beteiligten sich insgesamt 15 städtische Kindergärten am Programm. Das Projekt „Rucksack“ wird in Kooperation mit der Abteilung 2 des Magistrats, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, sowie dem Land Salzburg durchgeführt.

Umgesetzt wird das Rucksack-Projekt von fünf Stadtteilmüttern, die jeweils drei Kindergärten betreuen. Sie sind für die Realisierung des Elternprogramms und die Elternbegleitung zuständig. Darüber hinaus bieten sie eine spezielle Leseförderung in den Kindergärten an. Dafür wurden für die städtischen Kindergärten mehrsprachige Bilderbücher angekauft. Seit Jänner 2018 sind alle fünf Stadtteilmütter fix beim Magistrat angestellt, sie sind damit ein Teil des Teams des BeauftragtenCenters.

Das Projekt wird organisatorisch von Ulrike Stefflbauer (Integrationsbüro Sprachförderung) und pädagogisch von Helga Walkner (Leiterin Kindergarten Gebirgsjägerplatz) betreut. Durchschnittlich 300 Eltern und Kinder nehmen pro Jahr an dem Projekt teil.

---

<sup>1</sup>Die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien in Deutschland, Nordrhein-Westfalen (RAA) stellt der Stadt Salzburg das Projektkonzept kostenlos zur Verfügung. Das Land Salzburg fördert das Projekt mit.



Kooperationen 2019:

- Kooperation mit der Stiftung Mozarteum. Die Rucksack-Gruppen können kostenlos die „Lauschkonzerte“ (spezielle Konzerte für Kinder ab drei Jahren) in der Stiftung Mozarteum besuchen.
- Kooperation mit dem Salzburg Museum. Die Rucksack-Gruppen können dort kostenlos eine Führung „Mein erster Museumsbesuch“ erleben.
- Weiterführung der „Rucksack-Elternschule“ in Kooperation mit KoKo (Kontakt- und Kommunikationszentrum für Kinder gem. GmbH). Seit Jänner 2015 werden für die Eltern der Rucksack-Kinder Veranstaltungen angeboten, um die Erziehungskompetenz zu stärken. Darüber hinaus gibt es eine eigene Fortbildungsreihe für die Stadtteil-Mütter, um sie als kompetente Multiplikator\*innen noch besser zu qualifizieren.

Mit einem Fest feierten im 3. Mai 2019 in der TriBühne Lehen rund 200 beteiligte Kinder, Eltern, Gäste und Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen den Abschluss des „Rucksackjahrs“ 2018/2019.

#### **4.3.2. Schwerpunkt „Willkommen in Salzburg“**

Auf der neuen Homepage der Stadt Salzburg [www.willkommen-in-salzburg.at](http://www.willkommen-in-salzburg.at) finden sich alle Informationen für einen guten Start in Salzburg. Die Bereiche „Ankommen“, „Alltag“ und „Lernen“ bieten den neuen Salzburger\*innen wesentliche Tipps und Hinweise, immer am aktuellen Stand.

Neben diesen Onlinetools gibt es ein persönliches Zusammenkommen, um willkommen heißen zu werden, um sich auszutauschen, um Salzburg kennenzulernen. Am 28. Juni 2019 wurden im Marmorsaal über 150 Gäste begrüßt, aus verschiedensten Nationen. Klaviermusik, Testimonials erzählen, was sie hierhergeführt hat, die Services der Stadt werden vorgestellt, Führungen im Schloss Mirabell und ein reger Austausch in der Wolf-Dietrich-Halle, ein buntes Programm.

Am 7. November 2019 fand im Stadtwerk Lehen ein zweites Zusammenkommen statt. Von der Prisma-Dachterrasse aus wurde der Stadtteil Lehen von oben besichtigt, anschließend eine Ausstellung im Fotohof, im BWS Lehen beim get2gether konnte man diesen Service der Stadt kennenlernen.

#### **4.3.3. Deutsch für Frauen**

In Zusammenarbeit mit der Bewohnerservice-Stelle Itzling findet dort jeden Montagvormittag, seit September 2019 jeden Freitagvormittag, ein spezieller Deutschkurs

für Frauen mit einer Deutschlehrerin statt, ausgenommen sind schulfreie Zeiten in Absprache mit den teilnehmenden Frauen.

#### **4.3.4. Deutsch für Frauen Volksschule Mülln**

In der Volksschule Mülln gibt es einen speziellen Deutschkurs für Frauen, in Zusammenarbeit mit der Direktion und den Lehrerinnen.

Während die Kinder der NMS Lieferung 2 und der VS Mülln Muttersprachenunterricht in Somali haben, gibt es parallel dazu einen Deutschkurs für Frauen, zusätzlich werden die mitgenommenen Kleinkinder separat betreut. Die Frauen können also in Ruhe Deutsch lernen. Der Deutschkurs findet in schulfreien Zeiten nicht statt.

#### **4.3.5. Zweisprachige Lesungen für Kinder**

Ein gemeinsames Projekt des Integrationsbüros mit der Stadtbibliothek Salzburg und dem Literaturhaus sind die zweisprachigen Märchenstunden. Angeboten werden zweisprachige Märchen-Lesungen für Volksschulen und Kindergärten. Lehrer\*innen des muttersprachlichen Unterrichts und ein ehrenamtlicher Vorleser gestalteten die Lesungen in jeweils zwei Sprachen. Die Märchen stammen aus dem Buch „Der Fluss war 80 Katzen breit“, es handelt sich um Geschichten, die von Volksschulkindern aus dem Bundesland Salzburg geschrieben wurden. 2018/2019 konnten fünf Termine im Literaturhaus, fünf in der Stadtbibliothek und zwei Termine in der Öffentlichen Bibliothek der Pfarre Aigen gebucht werden. Im April 2019 wurde das Projekt der Märchenstunden 2018/2019 mit zwei Veranstaltungen von Patrick K. Addai, dem Autor zahlreicher Kinderbücher, mit afrikanischen Märchen und Trommelmusik in der Stadtbibliothek abgeschlossen.

#### **4.3.6. Miteinander reden**

Während der Schulzeit kommen zweimal pro Woche (immer dienstags und donnerstags von 16:00-17:00 Uhr) Menschen aus aller Welt zu einem Deutsch-Konversationskurs in der Salzburger Stadtbibliothek in Lehen zusammen. Ehrenamtlich führen die Kurse abwechselnd Helene Kobler und Gerhard Hagenauer durch.

Im Schuljahr 2018/2019 fanden rund 70 Miteinander-Reden-Konversationskurse in der Stadtbibliothek statt. Insgesamt nutzten dieses Angebot über das Jahr verteilt rund 250 Teilnehmer\*innen aus mehr als 40 Nationen.

#### **4.3.7. Projekt Leseförderung Campus Mirabell**

In Zusammenarbeit mit der Direktion und dem Lehrkörper des Campus Mirabell wurde im Herbst 2019 ein Pilotprojekt mit den 1. Klassen der NMS Campus Mirabell gestartet,

bezüglich der Leseförderung der Schüler\*innen. Ehrenamtliche muttersprachliche Lesepaten und Lesepatinnen absolvierten die entsprechende Ausbildung über das Rote Kreuz. Sie übten mit den Schülern und Schülerinnen das Lesen in der jeweiligen Muttersprache. Voraussetzung, um eine neue Sprache zu lernen, ist das Beherrschen der Muttersprache, die von vielen Kindern nur gesprochen, aber wenig geschrieben und gelesen wird.

#### **4.3.8. Interkultureller Dialog**

\* Zusammen mit dem Referat für Ökumene und interreligiösen Dialog der Erzdiözese Salzburg wurden 2019 zwei Spaziergänge zur Vielfalt der Religionen in der Stadt Salzburg organisiert. Besuch der Freikirche, einer Moschee, eines Hauses für Hindus und Buddhisten und Buddhistinnen.

\* Zweisprachiger Märchenabend auf Deutsch und Türkisch „Alles Hodscha! ~ Her yerde Hoca!“ Am 17. Jänner 2019 gastierte in der TriBühne Lehen der Märchenerzähler Helmut Wittmann. Im Rahmen des „Monats der Vielfalt“ trat er mit seinem Kollegen Mehmet Dalkilic auf, der die Geschichten von Nasreddin Hodscha auf Türkisch las.

\* Im Rahmen des Monats der Vielfalt 2019 wurden mit vielen Kooperationspartner\*innen fünf Workshops für Solidarität „Respekt der Vielfalt“ organisiert: „Flucht und Trauma“ (14.1.), „Hass im Netz mutig begegnen“ (28.1.), „Antiziganismus und Antwort-Strategien“ (31.1.), „Antisemitismus und Rassismus erkennen und begegnen“ (7.2.), „Antimuslimischer Rassismus und Empowerment“ (19.2.).

#### **4.3.9. Filmpremiere und Dialog „Wir sind Juden aus Breslau“**

200 Schüler\*innen der Landesberufsschulen und der HTL Itzling und 100 Erwachsene haben am 21. und 22. Oktober 2019 die Filmpremiere „Wir sind Juden aus Breslau“ im Stadtarchiv und im Das Kino gesehen und an der Diskussion teilgenommen. Der prämierte Dokumentarfilm „Wir sind Juden aus Breslau“ von Karin Kaper und Dirk Szusziés porträtiert 14 Holocaust-Überlebende. Im Mittelpunkt stehen ihre Jugend im früheren Breslau in Polen und ihr Schicksal nach 1933. Die drei Filmvorführungen in der Stadt Salzburg beinhalteten eine Einführung durch die Regisseurin Karin Kaper, im Anschluss gab es jeweils eine Diskussion mit ihr und der Salzburger Historikerin Sabine Veits-Falk vom Stadtarchiv. Sabine Veits-Falk zeigte die Parallelen der Ereignisse der 1930-er Jahre in Breslau und in Salzburg auf und skizzierte die Geschichte der Juden und Jüdinnen in Salzburg.

#### **4.3.10. Salzburger Armuts-Filmtage**

In Kooperation mit der Evangelischen Christuskirche wurden am 24., 25. und 26. September 2019 im Gemeindezentrum in der Schwarzstraße die ersten Salzburger Armuts-Filmtage durchgeführt.

Der Salzburger Dokumentarfilmer Kurt Bauer widmete sich mit den drei Filmpremieren dem Thema „Überleben in Armut“. Die Reise geht nach Indien, Nepal, Rumänien und Ungarn. Nach den Filmen gibt es jeweils ein Gespräch mit dem Filmemacher, mit Sr. Lucy Kurien, der Gründerin des Armutsprojekts in Indien. Tom Stuppner erzählt von seinem Projekt in Nepal, Expert\*innen nehmen zur Roma-Doku Stellung.

#### **4.3.11. Menschenrechtsstadt Salzburg/Runder Tisch MR**

Die Arbeit des Runden Tisches Menschenrechte wurde durch das Integrationsbüro koordiniert. Im Jahr 2019 wurden drei neue Mitglieder aufgenommen. Die Arbeit umfasste 2019 folgende Schwerpunkte:

##### **4.3.11.1. Antidiskriminierungsarbeit**

Die AD-Stelle steht seit September 2012 allen Menschen zur Verfügung, die Benachteiligung selbst erleben oder die Benachteiligung beobachten und melden möchten. 2019 wurde die Antidiskriminierungsberatung im Ausmaß von 20 Wochenstunden geleistet (siehe Punkt 3.7. Anti-Diskriminierungsberatung). Die Mitglieder des Runden Tisches Menschenrechte stehen in ständigem Austausch mit der Beratungsstelle, um Lücken in der Antidiskriminierungsarbeit aufzuzeigen, sich zu vernetzen und kritische Punkte in einen öffentlichen Diskurs einzubringen.

##### **4.3.11.2. Projektarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Förderungen**

- Abschluss des Projekts „10 Jahre Menschenrechtsstadt Salzburg“, das gemeinsam mit der Personalentwicklung umgesetzt wurde, mit einem umfassenden Bericht, der den Führungskräften der Stadt Salzburg bei verschiedenen Terminen, u.a. auf der „Führungskräfteplattform“ in der Tribühne Lehen, präsentiert wurde. Ebenso gab es ergänzende Pressearbeit sowie eine Ausstellung in der Wolf-Dietrich-Halle im Schloss Mirabell.
- Veranstaltung in Kooperation mit der Plattform Menschenrechte und der Katholischen Hochschulgemeinde mit Heiner Bielefeldt (Universität Nürnberg – Erlangen) zum Thema „Keine Demokratie ohne Menschenrechte!“ am 9.5. 2019.
- Veranstaltung Lesung „Bruchzone“ mit Autor und Zeit-Redakteur Wolfgang Bauer am 29.1.2019 in der Panoramabar der Stadt:Bibliothek im Rahmen des „Monats der

Vielfalt“. Präsentiert wurden seine Reportagen aus Kriegs- und Krisengebieten, im Anschluss Diskussion.

Von der Stadt geförderte Menschenrechtsprojekte (initiiert vom Runden Tisch Menschenrechte in Kooperation mit Partnern und Partnerinnen):

- Lehrgang lokale Menschenrechtsarbeit: Der Lehrgang bietet die Möglichkeit für ehrenamtlich tätige Menschen, sich weiter zu qualifizieren. Zielgruppe sind ehrenamtlich Engagierte sowie Privatpersonen. Der Lehrgang umfasst sechs Module, u.a. zu den Themen „Rechtliche Grundlagen und gesellschaftliche Wirklichkeit“, „Rollen und Aufgaben in der lokalen Menschenrechtsarbeit“, „Arbeit in und mit Gruppen“ etc.
- Menschenrechtsbildung in der Stadt Salzburg/Menschenrechtsschule: Die „Plattform für Menschenrechte“ führt das Projekt „Menschenrechtsbildung in der Stadt Salzburg“ durch. Ziel ist es, ein Netzwerk an „Menschenrechtsschulen“ in der Stadt Salzburg aufzubauen. Dabei wird umfassend gearbeitet, und bestehende Netzwerke in den Stadtteilen (Kindergärten, Bewohnerservice-Stellen ...) werden mit einbezogen. Mit dabei waren/sind die Neue Mittelschule Liefering, die Volksschule Liefering 2, sowie in Itzling die Volksschule, der Kindergarten 2, die Kinderfreunde und Kinderfreundinnen und das ABZ-Haus der Möglichkeiten. Eine Steuerungsgruppe aus diesen Partnern und Partnerinnen plant gemeinsam die Aktivitäten im Bereich Menschenrechte. Das Projekt konnte auch auf höhere Schulen ausgeweitet werden, auf die Schule für Sozialbetreuungsberufe und das Kolleg für Sozialpädagogik der Caritas.
- Salzburger Menschenrechtskompass: Der Menschenrechtskompass beinhaltet Grundlagenmaterial zur Menschenrechtsbildung mit Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen. Die Inhalte wurden auf konkrete Situationen in Salzburg abgestimmt. Im Jahr 2019 wurden insgesamt zehn Workshops durchgeführt.
- Teilnahme an verschiedenen Arbeits-Gruppen, wie zum Thema Sicherheit am Bahnhofsvorplatz.
- Gespräche mit dem Bürgermeister der Stadt Salzburg, mit einzelnen Gemeinderats-Klubs der Stadt Salzburg sowie der Vizebürgermeisterin der Stadt Salzburg.
- Vernetzung mit anderen Menschenrechtsstädten in Österreich (Graz und Wien).

## **4.4. Jugend**

### **4.4.1. Streusalz bewegt!**

Die mobile Jugendarbeit in Salzburg ist seit 2009 ein fixer Bestandteil des Stadtbildes. Die Mitarbeiter\*innen sind ständig am Puls der Zeit und bemüht, den Bedürfnissen und

Wünschen der Jugendlichen zu begegnen. Neben den aktiven Angeboten wie Sportaktionen, Ausflügen, kreativen Angeboten und vielem mehr kommen auch die persönlichen Anliegen nicht zu kurz. Gerade das persönliche und vertrauliche Gespräch ist ein wichtiger Baustein für eine gelungene Beziehungsarbeit. Mobile Jugendarbeiter\*innen kommen außerdem zum Einsatz, wenn in einem Stadtteil Konflikte zwischen unterschiedlichen Parteien auftreten. Sie fördern generell ein positives Zusammenleben.

Die beliebtesten Sport-Wettbewerbe wurden fortgesetzt. So gab es 2019 wieder den gerne frequentierten Tischtennis Cup, ein Beachvolleyball Turnier am Salzachsee und laufend Indoor und Outdoor Soccer Cups in den verschiedenen Stadtteilen sowie ein großes Käfigturnier, das sich über die Stadtteile erstreckte. An diesen Turnieren nehmen Streusalz-Gruppen aus allen Stadtteilen teil, die sich bei solchen Veranstaltungen stadtteilübergreifend kennenlernen. Die Jugendlichen sind dabei zwischen 12 und 25 Jahre alt.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „SportFestival“ des Sportkoordinators der Stadt Salzburg wurde bei dem großen Sommerevent „Live im Park“ ein umfassendes Sportangebot organisiert. Drei Donnerstage standen Sportangebote im Zentrum, die von den drei Sport-Dachverbänden organisiert wurden. So gab es z.B. Footballtrainings, Floorhockey, Capoeira, Kanupolo, mittelalterlichen Schwertkampf und vieles mehr.

#### **4.4.2. Streusalz offene Turnhalle**

Die offenen Turnhallen waren nach wie vor sehr gefragt bei jungen Menschen in der Stadt Salzburg. Vor allem in den kühlen Wintermonaten ist es wichtig, Raum für Bewegung zu bieten. In den Streusalz-Stadtteilen ist mindestens einmal in der Woche eine Turnhalle geöffnet. So haben junge Menschen die Möglichkeit, sich zu bewegen. Der Inhalt wird von den Jugendlichen selbst bestimmt. Die Palette reicht von klassischen Ballspielen (Fußball, Basketball) über Fangenspiele, Mattenrutschen bis hin zu „einfach einmal chillen und quatschen“.

In jeder Turnhalle gibt es spezielle Mädchentermine (einmal im Monat dürfen nur die Mädchen in die Halle).

#### **4.4.3. „Live im Park“**

### **Dein Sommer im Herzen der Stadt Salzburg**

In drei Wochen fand vom 27. Juli bis zum 10. August 2019 im Volksgarten das Jugend-Sommerprogramm „Live im Park“ statt. Das Jugendbüro organisierte in enger Kooperation

mit dem Info-Z, CoactiveArts, SportFestival und den Sport Dachverbänden Salzburg ein abwechslungsreiches Programm für junge Menschen in Salzburg.

Insgesamt gab es 12 Aktionstage mit Sommerkino, Sport, Open Stage und Musikprogramm.

19 Acts meldeten sich für die Open Stage, dies ist ein freies Format für junge Künstler\*innen, 10 Live Bands und/oder DJs. Drei Silent Discos begeisterten das Publikum.

Mehr als 12.000 Besucher\*innen erfreuten sich an dem Angebot und nutzen die Möglichkeit, selbst auf der Bühne zu stehen.

#### **4.4.4. Sommerkino 2019**

Mittwoch war Kinoabend: Die Kino-Kooperation mit DAS KINO ist weiterhin erfolgreich. Von 17. Juli bis 28. August 2019 wurden jene Filme gespielt, die im Online-Voting gewonnen hatten. Der Auftakt fand am 17 Juli statt. Termine:

- 17. Juli: „In den Gängen“
- 24. Juli: „Don't worry“
- 31. Juli: „303“
- 07. August: „I, Tonja“
- 21. August: „Wilde Maus“
- 28. August: „Tomorrow“

Insgesamt waren beim Sommerkino am Salzbeach und im Stadtwerk ca. 3.000 Menschen zu Gast. Bei Schlechtwetter fand das Sommerkino dreimal im Das Kino, Giselakai statt.

#### **4.4.5. ALMjam Surf Contest und Workshops**

Gemeinsam mit dem River Surf Verein und Streusalz wurden der erste River Surf Contest und Workshops veranstaltet. Von 16. bis 18. August 2019 waren an der Almwelle in Gneis die Surfprofis auf der Welle.

Im Rahmenprogramm fanden gratis Workshops für Jugendliche zu den Themen Surfen und Skaten statt, die sehr gut angenommen wurden.

Ihnen wurden die Grundlagen sowie das nötige Safty-Know-How vermittelt, um selbständig an der Welle oder auf dem Skateboard üben zu können. Aufgrund der hohen Nachfrage wird der Contest im kommenden Jahr wiederholt.

#### **4.4.6. Workout-Anlagen**

Immer mehr Workout-Anlagen und kleine öffentlich zugängliche Sportbereiche gibt es in der Stadt Salzburg. 2019 wurde im Stadtteil Leopoldskron eine neue Anlage eröffnet. Auch im Lehner Park wurde die Workout Anlage um den Parkour-Bereich erweitert und vergrößert.

Eine Boulderwand wurde an der Rückwand des Sportzentrums Mitte errichtet. Die Eröffnung konnte allerdings nicht mehr im Jahr 2019 erfolgen, sondern verschiebt sich auf das Frühjahr 2020.

Die Auslastung der bereits bestehenden Workout-Anlagen und die laufenden Anfragen im Jugendbüro bestätigen die Arbeit des Jugendbüros und bestärken es, diese Linie weiter zu verfolgen.

#### **4.4.7. Weltkindertag**

Am 29. September 2019 fand zum dritten Mal das große Kinderfest im Schloss Mirabell statt. Viele Einrichtungen wie die Kinderfreunde Salzburg, die Kinderwelt, der Verein Spektrum, die Feuerwehr Salzburg, die Salzburger Kinderpolizei, die Abfallwirtschaft der Stadt Salzburg und der Verein Akzente bespielten Stationen zu den Kinderrechten und setzten diese mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen kreativ und lustig um.

Parallel dazu fand in der Wolf-Dietrich-Halle im Schloss Mirabell die erste große Ausstellung zu den Kinderrechten mit Projekten in und aus der Stadt Salzburg statt. Zu sehen waren dabei ausgewählte Projekte, die von und in der Stadt Salzburg zu Kinderrechten umgesetzt werden, wie in etwa das Freizeitangebot von Streusalz, die Kinderstadt Mini Salzburg, die Kinder- und Jugendkongresse uvm.

#### **4.4.8. Eisdisco**

Nach einer langen Pause gibt es seit 2018 das Format der „Eislaufdisco“ wieder. Gemeinsam mit dem Sportkoordinator, Klemens Kronsteiner, organisiert das Jugendbüro dreimal im Jahr eine Eislaufdisco. Hier können Jung und Alt gratis von 19-23 Uhr Eis laufen, tanzen und auf der Außenfläche das eine oder andere ausprobieren.

Das Angebot wird sehr gut angenommen, und zwar von Menschen allen Altersstufen.



## **4.5. Behinderung**

### **4.5.1. Leitfaden „Barrierefreie Veranstaltungen“**

Viele Veranstaltungsräume in Salzburg sind nicht für alle zugänglich. Stufen vor einem Saal, keine barrierefreien Toiletten oder das Fehlen einer Übersetzung des Gesagten in Gebärdensprache sind nur einige Gründe, warum Menschen mit Behinderung nicht immer an Veranstaltungen teilnehmen können. So werden Menschen vom öffentlichen Leben ausgeschlossen, was diskriminierend und schlicht unfair ist.

Wie einfach die Planung und Durchführung einer barrierefreien Veranstaltung sein kann, zeigt der Folder der Behindertenbeauftragten „Events für alle“. Fünf wichtige Themen werden kurz und prägnant im Folder abgehandelt: Der barrierefreie Zugang und barrierefreie Räumlichkeiten, barrierefreie Toiletten, Gebärdensprache, verständliche Sprache in Aussendungen und während der Veranstaltung und das Anführen von Informationen zu Barrierefreiheit. Wer mehr Informationen benötigt, kann online unter [stadt-salzburg.at](http://stadt-salzburg.at) > Menschen mit Behinderung einen ausführlichen Leitfaden für Veranstaltungen finden.

### **4.5.2. Kampagne „Selbstverständlich barriereFREI“**

„Selbstverständlich barriereFREI“, unter dem Motto startete das „Team Vielfalt“ gemeinsam mit dem Info-Z der Stadt 2019 einen Kommunikationsschwerpunkt, der mehrere Wochen die Menschen in dieser Stadt einlud, gemeinsam über den Abbau von Hürden und Barrieren zu diskutieren und Vorschläge für Verbesserungen einzubringen.

Für die Stadt Salzburg umfasst Barrierefreiheit mehr als Rampen, abgesenkte Bordsteine oder die Tonsignale an der Ampel. Eine Welt ohne Hürden nutzt allen, älteren Menschen ebenso wie kleinen Kindern, zudem Eltern mit Kinderwagen und allen, die vorübergehend in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind. Dies nutzt auch Menschen, die nur wenig Deutsch sprechen. Kurz gesagt: Der hürdenlose Zugang zu Waren und Dienstleistungen ist ein Menschenrecht. Um die UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen, sind ‚Anti-Stigma-Kampagnen‘ notwendig. Sie stärken das Selbstbewusstsein von Menschen mit Behinderung und sorgen für gesellschaftliche Anerkennung.

Inhaltliche Grundlage ist der Etappenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, den die Stadt Salzburg gemeinsam mit anderen entwickelt hat (siehe 4.5.7.).

Im Zuge dieser Kampagne fanden und finden zahlreiche Maßnahmen statt.

Für die graphische Gestaltung wurde die Werbeagentur Wolfgang Zenz beauftragt, die nach einer Ausschreibung und einem Hearing als Siegeragentur hervorging.

Auf A-Ständer und Ausstellungsflächen wurden mehrere Wochen Plakate im öffentlichen Raum ausgestellt, die auf das Thema Barrierefreiheit hinwiesen.

#### **4.5.3. Ausstellung in der Wolf-Dietrich-Halle des Schlosses Mirabell**

Eine Art Team-Foto von unterschiedlichsten Models wurde gemacht, das auf einer Seite der Wolf-Dietrich-Halle ausgestellt wird. Auf der anderen Seite wird ein Bild mit Spiegelfolie und leeren T-Shirts projiziert. Hier können sich alle Besucher\*innen hinstellen, sie spiegeln sich in der Spiegelfolie und sind somit „Mitglieder“ des Teams.

#### **4.5.4. App #salzburgdirekt - App hilft, Hürden abzubauen**

Das Team Vielfalt setzt auf Dialog mit den Menschen. Abseits von den Veranstaltungen der Informations-Offensive können auch Barrieren und Hürden über die App der Stadt Salzburg #salzburgdirekt ([www.stadt-salzburg.at/direkt](http://www.stadt-salzburg.at/direkt)) gemeldet werden. Dafür gibt es in dieser App eine eigene Kategorie „selbstverständlich barrierefrei“. Damit sollen möglichst viele Hürden und Barrieren im öffentlichen Raum abgebaut werden.

#### **4.5.5. Veranstaltung am 5.12.2019 um 19:30 Uhr in der Panoramabar der Stadt:Bibliothek**

Um auf die Kampagne „Salzburg barriereFREI“ aufmerksam zu machen, fand am 5.12.2019 um 19:30 in der Panoramabar der Stadt:Bibliothek eine Auftaktveranstaltung statt. Die Behindertenauftragte konnte zwei beeindruckende Rednerinnen für diese Veranstaltung gewinnen. Frau Josefine Thom, Founder & CEO von MOB-Industries, einem Unternehmen, das nicht nur funktionelle, sondern auch modische Kleidung für Menschen mit Behinderung macht. Die zweite Rednerin war die ORF Salzburg Redakteurin und Unterstützerin der mirno more friedensflotte, Conny Deutsch, die mit ihrem Vortrag die Besucher\*innen begeisterte.

#### **4.5.6. Parkplatzaktion am 13.12.2019**

Für Menschen mit Behinderung sind naheliegende Parkmöglichkeiten oft die einzige Chance, um Besorgungen oder Einkäufe zu tätigen. Gibt es keine Parkplätze oder sind diese durch unberechtigte Personen verstellt, müssen Menschen mit Behinderung häufig unverrichteter Dinge wieder nach Hause fahren.

Im Zuge der Kampagne „Selbstverständlich BarriereFREI“ hat die Behindertenbeauftragte daher eine besondere Aktion gestartet. Die Situation, dass Behindertenparkplätze von

unberechtigten Personen verstellt werden, wurde umgedreht. Wir haben mit Rollstühlen „normale“ Parkplätze verstellt.

Die Aktion dauerte eine Stunde und löste großes Erstaunen bei den Fußgängern und Fußgängerinnen und Parkplatzsuchenden aus. Teilweise wurden die Rollstühle auch von vorbeigehenden Personen fotografiert.

#### **4.5.7. Kostenloses Informations-Angebot zum Thema bauliche Barrierefreiheit**

Betroffene und Angehörige, Vereine, öffentliche und private Einrichtungen, Behörden, Planer, Architekt\*innen und Bauausführende werden persönlich, telefonisch oder schriftlich zu baulichen Maßnahmen beraten. Die Behindertenbeauftragte nimmt an Bauverhandlungen und Kollaudierungen teil.

Auch intern in den Amtsgebäuden des Magistrats werden laufend Verbesserungen geplant und umgesetzt. Bei WC-Anlagen oder Neubauten wird die Behindertenbeauftragte stets bei Beratungen miteinbezogen.

Weitere Beratungen bei der Planung und Durchführung von baulichen Maßnahmen:

Hochbau: Unter anderem öffentliche WC-Anlagen, Hotels und Geschäfte in der Getreidegasse und Linzergasse, Bildungscampus Gnigl, Messezentrum, Paracelsusbad, etc.

Tiefbau: Absenkungsprogramme und Maßnahmen für taktile Leitsysteme und Akustik in Zusammenarbeit mit Mag. Abt. 6. Hier finden laufend Besichtigungstermine vor Ort statt.

Verkehrsbehördlich: Informationen und teilweise Teilnahme bei Verordnungen von barrierefreien Parkplätzen.

Sammlung sowie Auswertung von Informationen betreffend Barrierefreiheit:

- Absenkungskatalog
- Akustikprogramm
- Datenbank Stadtführer

#### **4.5.8. Barrierefrei-Tipp**

Der Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Salzburg gibt jeden Monat den sogenannten „Barrierefrei-Tipp des Monats“ bekannt. In diesem Projekt geht es darum, Tourismusbetriebe, Geschäfte oder andere Institutionen zu veröffentlichen, die sich besonders in Bezug auf das Thema Barrierefreiheit bemühen.

Einmal im Monat treffen sich Mitglieder des Beirats und die Vorsitzende, Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Anja Hagenauer, zu einem Fototermin. Im Zuge des Projektes ist eine Presse-Aussendung über das Informationszentrum der Stadt an alle Medien geplant. Außerdem scheint der Bericht auf der Homepage auf.

#### **4.5.9. Barrierefreiheit in der Innenstadt**

Wegen der Sanierung des Domplatzes fanden auch 2019 mehrere Begehungstermine, unter anderem gemeinsam mit Mitgliedern des Behindertenbeirats und den Verantwortlichen des Straßen- und Brückenamtes, statt.

#### **4.5.10. Projekt Stadtplan „Salzburg - barrierefrei“**

Wie jedes Jahr wurden mittels einer Aussendung ca. 700 Kontaktadressen direkt angeschrieben, um bauliche oder sonstige Änderungen abzufragen. Diese Daten werden dann für den interaktiven Stadtplan bzw. für die Neuauflage der Druckversion verwendet.

#### **4.5.11 Behindertenbeirat der Stadt Salzburg**

Der Behindertenbeirat der Stadt Salzburg besteht seit 1997 und ist ein beratendes Gremium, das sich für die Verbesserung der Lebenssituation behinderter Menschen in der Stadt Salzburg einsetzt. Das vorrangige Ziel ist die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Die Vorsitzende ist Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Anja Hagenauer. Die Mitglieder sind Vertreter\*innen von Vereinen und Institutionen von Betroffenen sowie Expert\*innen in eigener Sache. Er wird von der Behindertenbeauftragten organisiert, moderiert und findet mindestens viermal im Jahr statt.

Für zahlreiche Besichtigungen und Termine zu speziellen Themen gibt es mit den jeweiligen Mitgliedern zusätzliche Termine. So z.B. werden Kreisverkehrssituationen, geregelte Übergänge, akustische Ampel-Signalanlagen, taktile Leitsysteme in Gebäuden usw. gemeinsam mit dem Blindenverband besichtigt und verhandelt. Dies wird auch bei Angelegenheiten von hörbeeinträchtigten oder gehörlosen Menschen, Menschen mit Mobilitätseinschränkung oder Menschen mit Lernschwierigkeiten so gehandhabt.

#### **4.5.12 Etappenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention**

Beim „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ (kurz: UN-Behindertenrechtskonvention) handelt es sich um ein Menschenrechtsübereinkommen der Vereinten Nationen. Österreich hat die UN-Behindertenrechtskonvention im Sommer 2008 ratifiziert und ist somit verpflichtet, die Konvention umzusetzen.

Um eine strukturierte Umsetzung in der Stadt Salzburg zu gewährleisten, wurde die Erstellung eines Etappenplans beschlossen. Ziel des Projektes ist das Erheben der IST-Situation in der Stadt Salzburg und letztendlich das Erstellen von Handlungsmöglichkeiten und Lösungsvorschlägen, um die Inhalte der UN-Behindertenrechtskonvention weiterhin gezielt umzusetzen. Die Umsetzung erfolgt einerseits in enger Abstimmung und unter Einbeziehung des Beirats für Menschen mit Behinderung und andererseits mit Fachpersonen, Betroffenen und Interessierten.

Die Projektverantwortung liegt bei Mag.<sup>a</sup> Eva Spießberger und Mag.<sup>a</sup> Sabine Neusüß. Als externe wissenschaftliche Projektpartner\*innen wurden das Österreichische Institut für Menschenrechte der Universität Salzburg und das Büro planwind hinzugezogen.

Das Projekt startete im Sommer 2016. Der Etappenplan wurde am 25. Juni 2018 im Marmorsaal präsentiert.

Zahlreiche Maßnahmen des Etappenplans wurden auch im Jahr 2019 umgesetzt.

#### **4.5.13 Erste Monitoring Ausschuss-Sitzung am 2.7. 2019**

Am 2.7.2019 fand unsere erste Monitoring Ausschuss-Sitzung zum Etappenplan mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung statt.

Wie im Etappenplan festgehalten, ist der Beirat für Menschen mit Behinderung für das Monitoring zuständig. Ausgangspunkt für das Monitoring ist jedes Jahr ein Fortschritts-Bericht, den die Behinderten-Beauftragte macht. Die Mitglieder des Beirats schauen sich diese Fortschritte in den Monitoring-Sitzungen an. Und sie prüfen, wie weit die Fortschritte mit den Zielen übereinstimmen. Dann werden für das kommende Jahr neue Schwerpunkte gesetzt.

## **5. Budget und interne Prozesse**

Im Jahr 2019 wurde intensiv an der Veränderung bzw. an der weiteren Verbesserung der internen Prozesse gearbeitet. Der Wechsel des BeauftragtenCenters von der Magistratsdirektion in die Abteilung 3/00-Soziales brachte strukturelle Änderungen mit sich. Ebenso wurde das BeauftragtenCenter vom Kontrollamt der Stadt Salzburg einer Prüfung unterzogen, die vorgelegten Empfehlungen wurden und werden umgesetzt, was ebenfalls mit geänderten Arbeitsabläufen einhergeht.

In einem intensiven Prozess der Zusammenarbeit sowohl im Team des BeauftragtenCenters als auch mit dem zuständigen Abteilungsvorstand konnten grundlegende Veränderungen in die Wege geleitet werden. So wurden 2019 bereits die Weichen für eine Umbenennung in

„Team Vielfalt“ gestellt, ebenso wie Neustrukturierungen beispielsweise in der Subventionsabwicklung.

Darüber hinaus konnten bereits im Jahr 2018 gemeinsam mit dem IKS-Team der Stadt Salzburg die internen Prozesse überprüft und angepasst werden. Dieser Prozess wurde intensiv begleitet und leistet einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Abläufe innerhalb der Dienststelle. Die Anpassung der Prozesse erfolgt laufend.

Ebenso konnten die Prozesse und Abläufe in der Dienststelle gemäß den Vorgaben der DSGVO ab Mai 2018 umgestaltet werden.

Das BeauftragtenCenter vergibt Förderungen bzw. Leistungsaufträge. Subventionen werden von den politisch zuständigen Gremien (Sozialausschuss, Stadtsenat, Gemeinderat) beschlossen sowie von der ressortzuständigen Politikerin genehmigt. Leistungsaufträge werden zur Durchführung der im Jahresbericht festgehaltenen Projekte vergeben.

Alle Informationen zum Stadtbudget finden sich auf der Homepage der Stadt Salzburg unter [https://www.stadt-salzburg.at/internet/politik\\_verwaltung/stadtfinanzen.htm](https://www.stadt-salzburg.at/internet/politik_verwaltung/stadtfinanzen.htm)

Subventionen werden im Detail und nach Empfängern und Empfängerinnen geordnet auch auf der Seite „offener Haushalt“ dargestellt:

<https://vrv97.offenerhaushalt.at/gemeinde/salzburg/finanzdaten/subventionen>

Die zur Verfügung stehenden Summen werden vom Gemeinderat der Stadt Salzburg jeweils im Vorjahr beschlossen. Folgende Mittel standen 2019 zur Verfügung (Überblick):

## 5.1. Frauen

### Budgetübersicht 2019

Konten	2019
Projektkonten	138.500
Subventionskonten	523.300
<b>Gesamt</b>	<b>661.800</b>

#### Subventionen 2019:

**Subventionsnehmer\*innen:** Frau und Arbeit gGmbH, Soziale Arbeit GmbH „Mode-Circel“, Frauenhaus Salzburg gGmbH, Verein Frauenhilfe, Verein Frauentreffpunkt, Verein Frauennotruf, Verein Selbstbewusst, Verein VIELE Frauen, Viele gGmbH, Frauengesundheitszentrum Salzburg, Verein Einstieg „Job Success“, Einstieg Kompass Bildungsberatung Ausbildungsbegleitung GmbH.

## 5.2. Integration

### Budgetübersicht 2019

Konten	2019
Projekte	96.900
Menschenrechtsarbeit	11.600
Subventionen	180.510
<b>Gesamt</b>	<b>289.010</b>

### Subventionen 2019:

**Subventionsnehmer\*innen:** Kirche und Arbeitswelt: Betrieb Antidiskriminierungsstelle, KOKO gGmbH „Koko-Kiste-Rucksack-Elternschule“, Verein Salzburg - Kommunikation & Kultur, „Sport spricht alle Sprachen“, Forum Salzburger Volkskultur, Plattform für Menschenrechte, Kurt Bauer „Filmprojekt: Das Überleben der Roma“, Einstieg Bildung Beratung Qualifizierung GmbH „GenerationenLernen“, Diakonie Flüchtlingsdienst gGmbH, Einstieg - Einstieg ins Berufsleben gGmbH „Integrationskurs Deutsch“, Arabischer Kulturverein Salzburg.

## 5.3. Jugend

### Budgetübersicht 2019

Konten	2019
Projektkonto	257.000
Subventionen	263.000
Jugend-Freizeit-Einrichtungen (Sonderanlagen)	100.000
<b>Gesamt</b>	<b>620.000</b>

### Subventionen 2019

**Subventionsnehmer\*innen:** Verein Spektrum, Österr. Kinderfreunde und Kinderfreundinnen Landesorganisation Salzburg, Open Doors - Internationales Jugendzentrum, Österr. Turn- und Sportunion, Landesverband Salzburg, Verein Jugendzentrum IGLU, Jugend- und Kinderhaus Liefering, Verein Potpourri – Verein für urbanen Tanz, Verein Animix – Förderung für Japanische Jugend- und Popkultur, Muslimische Jugend Österreich – Landesorganisation Salzburg.

## 5.4. Behinderung

### Budgetübersicht 2019

Konten	2019
Projektkonten	125.100
Subventionskonten	79.900
Subventionskonten (Taxigutscheine)	265.000
<b>Gesamt</b>	<b>470.000</b>

### Subventionen 2019

**Subventionsnehmer\*innen:** Verein ACTIVE - Freizeitbegleitung MmB, Flamingo Sportclub, Österreichischer Zivilinvalidenverband, Verein „knack:punkt - Selbstbestimmt Leben Salzburg, Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverband Landesgruppe S, Gemeinsam Sein, Elterninitiative „Handicap - kein Hindernis“, MSC - Magic Rider, Verein Tanzimpulse, Theater ecce Tritscher Reinhold, Erzdiözese Salzburg - das inklusive Feriencamp, Lebenshilfe Salzburg, Initiative frei:raum Rollstuhl.

## 6. Personal

### **Mag<sup>a</sup> Eva Spießberger, MSc**

Leitung BeauftragtenCenter

### **Mag<sup>a</sup> Alexandra Schmidt**

Frauenbeauftragte, stvtr. Dienststellenleitung

### **Mag<sup>a</sup> Daiva Döring**

Integrationsbeauftragte (bis November 2019)

### **Ulrike Stefflbauer Bakk.phil.**

Integrationsbüro, Sprachförderung

### **MMag<sup>a</sup> Isabel Bojanovsky**

Jugendbeauftragte (karenziert bis Mai 2019)

### **Veronika Horn MA BA**

Jugendbeauftragte (Karenzvertretung, Juni 2017 bis Mai 2019, im Anschluss Projektmitarbeit Jugendbüro bis Oktober 2019)



**Mag<sup>a</sup> Sabine Neusüß**

Behindertenbeauftragte

**Andrea Kircher**

Administrative Mitarbeiterin und Projektmitarbeit

**Gülşen Avsar**

Administrative Mitarbeiterin (bis Februar 2019, keine Nachbesetzung)

**Melanie Thalmayr**

Lehrling, beschäftigt über „Rettet das Kind“ (ab Oktober 2019)

**Semina Rekić**

Projektmitarbeit Rucksack-Projekt

**Arzu Ölmez**

Projektmitarbeit Rucksack-Projekt (bis April 2019)

**Besa Hashami**

Projektmitarbeit Rucksack-Projekt (ab Mai 2019)

**Ilknur Senocak**

Projektmitarbeit Rucksack-Projekt

**Teczan Kapar**

Projektmitarbeit Rucksack-Projekt

**Selma Özer**

Projektmitarbeit Rucksack-Projekt